

MASERATI

QUATTROPORTE GTS

GENTLEMAN MIT 530 PS ODER
DER SANFTE EROBERER

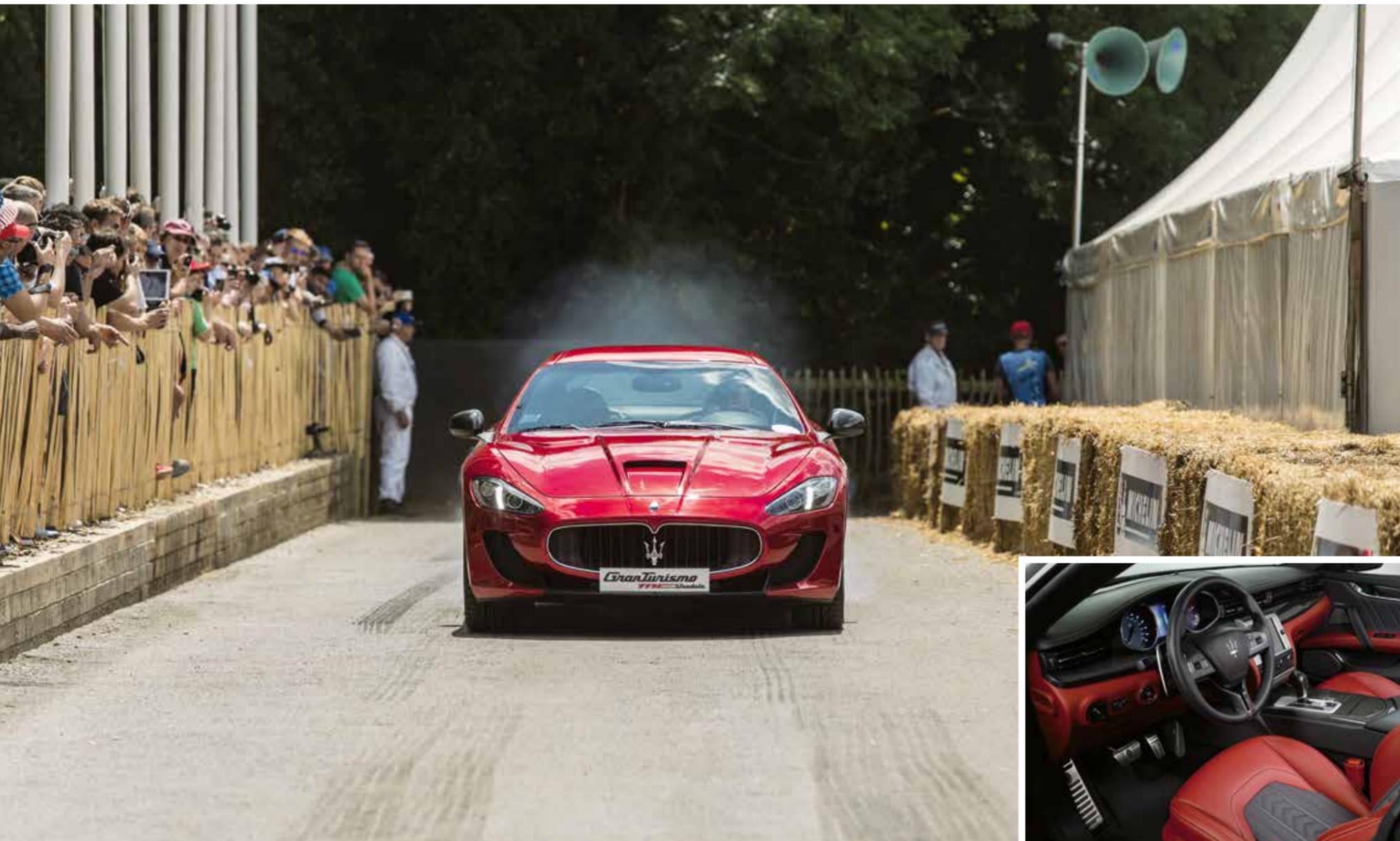
Grosse historische Persönlichkeiten überquerten den Pass am Grossen Sankt Bernhard in knapp 2500 Meter Höhe. Hier oben verläuft die Grenze zwischen dem Aostatal in Italien und dem Wallis in der Schweiz.

➤ Mirella Sidro



Napoleon Bonaparte liess seine historische Überquerung im Jahr 1800 in einem berühmten Gemälde verewigen. Erhaben sitzt er auf seinem aufgerichteten Pferd mit Blick zum Betrachter, während er nach Italien reitet. Der Legende nach soll auch Hannibal diesen Pass genommen haben, als er mit seinen Elefanten im tiefsten Winter die Alpen überquerte, um Rom zu erobern. Wie beschwerlich dieser Weg gewesen sein muss, wird einem bewusst, wenn man in den Sommermonaten das Hospiz besucht. Man wird bei etwa drei Grad Celsius vom eisigen Wind begrüsst, der über den hochgelegenen See und die schneebedeckten Felsen weht.

Nun ist es ein Italiener, der diesen Weg in entgegengesetzter Richtung nimmt, um die Welt in friedlicher Mission zu erobern. Sein Geburtsort ist das norditalienische Städtchen Modena im Hause Avvocato Giovanni Agnelli Plant. Hier wird er seit 1963 gebaut – der legendäre Maserati Quattroporte. Und mit diesem Maserati Quattroporte GTS geht es vom Headquarter aus ins südeingliche Chichester, um das Goodwood Festival of ►►



Genauso wie ein Italiener Wert auf gutes Essen legt, ist ihm Komfort mit Stil wichtig. Das Interieur des Quattroporte GTS gibt es in drei Farbkombinationen. Extravagant ist das rote Leder, kombiniert mit anthrazitfarbenen Elementen, die aus Seidenfasern gewebt sind, kreiert vom Luxusdesigner Ermenegildo Zegna. Der Fahrer ist regelrecht auf feinste Seide gebettet, während er mit bis zu 308 Stundenkilometer Geschwindigkeit im Komfortmodus die Strasse entlangfährt. Oder im Sportmodus, um den typischen Motorsound zu geniessen.

Schweizer Weinberge und französischer Champagner

Von Modena bis Chichester sind es gut 1500 Kilometer Autofahrt. Erster Zwischenstopp der Reise ist im idyllischen Montreux am Genfer See in der Schweiz, bevor es weiter nach Frankreich geht. Übernachtet wird im legendären Luxusresort «Fairmont Le Montreux Palace», das direkt am See liegt, umgeben von Weinbergen und Gebirgsketten. Das Hotel ist ein Geschichten-erzähler des goldenen Jugendstil-Zeitalters, in dem sich die Reichen und Schönen zu prunkvollen Festen trafen. Wandelt man durch die prachtvolle Vorhalle und die Gänge, die zu den traditionell eingerichteten Zimmern und Suiten führen, begegnet man dem Geist der Vergangenheit bis heute mit Ehrfurcht.

Man könnte Reims als das Mekka Frankreichs für Geschichte und Kulinarik bezeichnen. Oder einfach als den Ort, wo Gott gerne zum Essen hingeht. Hier wachsen die Trauben für den Champagner und ist der Standort des besten Gourmettempels weltweit. Man quartiert sich im Fünf-Sterne-Château «L'Assiette Champenoise» ein. Das Haus verbindet Bürgerliches mit zeitgenössischem Stil, das sich in den modern eingerichteten grosszügigen Zimmern widerspiegelt. Man diniert im hauseigenen Restaurant, wo Arnaud Lallement, der Herr des Hauses, selbst kocht. Er zählt zu den besten Köchen weltweit. Seine Kochkunst wurde mit drei Sternen vom Guide Michelin und fünf Hauben von Gault & Millau belohnt. Die Kreationen des Chefkochs werden mit Champagner und Käsevariationen aus der Region abgerundet.

Auf dem Weg zum Eurotunnel passiert man den Circuit de Reims-Geux, die bekannteste Rennstrecke Frankreichs. 1970 wurde sie stillgelegt. Zu gefährlich waren die Kurven, in denen viele Rennfahrer ihr Leben lassen mussten. Heute hört man nur das Zirpen der Grillen in den Feldern, welche die Gerippe der Boxenanlage und Zuschauertribünen umgeben. Dennoch ist die legendäre Strecke einen kurzen Stopp wert.

In bester Gesellschaft

Das Goodwood Festival of Speed ist Laufsteg für die schönsten und schnellsten Autos aus allen Epochen weltweit. Ausgetragen wird es auf dem Gelände von Goodwood House des rennsportbegeisterten Lord March. Bekannt ist das Bergrennen über 1,86 Kilometer. Neun Kurven sind zu überwinden, teilweise begrenzt von einer hohen Steinmauer. Drei Tage hat man Zeit, sich Autoschätze sowohl in den Boxen als auch bei einer Rallye anzusehen. Es ist das grösste Automuseum unter freiem Himmel. Auch Maserati ist mit seinen Modellen dabei. Mit etwas Glück darf man im Gran Turismo als Sozus das Rennen mitfahren und die Kraft des Motors spüren. Goodwood ist ein adrenalinreicher Abschluss einer stilvollen Reise. «Neptuns Dreizack ist das Zepter der Welt» lautet ein Zitat aus dem 18. Jahrhundert – das Logo von Maserati scheint eine sehr gute Wahl zu sein. ■

Speed zu besuchen. Königlich steht er da, in der Farbe rebel black mit 530 Pferdestärken und acht Zylindern unter der stilvoll geformten Haube. Das Logo in Form eines Dreizacks des Gottes Neptun zielt den Kühlergrill. Sein Design gibt das Lebensgefühl Italiens wieder: Geschwindigkeit und Sportlichkeit in Kombination mit Luxus und Komfort.

Schnelle Autos und bewusstes Essen

Dass das Zitat «We have fast cars and slow food» aus der norditalienischen Emilia-Romagna stammt, ist verständlich. «Slow Food» steht für genussvolles und bewusstes Essen, das aus der Region stammt: Aceto Balsamico di Modena, Lambrusco Modenese, Parmigiano Reggiano ... Man könnte die kulinarische Liste endlos weiterführen. Bevor die Fahrt losgeht, wird der Gast mit italienischer Esskultur verwöhnt.